



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Das neue Vertrauensdienstegesetz – Was hat sich geändert?

Dr. Armin Jungbluth

BMWi, Leiter des Referats Rechtsrahmen digitale Dienste,
Medienwirtschaft

Berlin, 22. März 2018

Vertrauensdienstegesetz

Änderungen im Überblick

allgemein

- Zuständigkeiten
- Barrierefreiheit

für qualifizierte
Vertrauensdiensteanbieter

- Vertrauenslisten
- sonstige Identifizierungsmethoden
- dauerhafte Prüfbarkeit

in den Vergabeverordnungen

- Nutzungsmöglichkeiten für das Siegel
[eIDAS-Durchführungsgesetz]

Vertrauensdienstegesetz

1. Zuständigkeiten – § 2 VDG

Zwei
Aufsichtsstellen

- **BNetzA**: Signaturen, Siegel, Zeitstempel, Einschreib-Zustell-Dienste inkl. Bewahrungsdienste
- **BSI**: Website-Authentifizierung

Eine Stelle für
Informationen-
sicherheit

- **BSI**: Sicherheitsverletzungen und Integritätsverluste aller Vertrauensdiensteanbieter

Vertrauensdienstegesetz

2. Barrierefreiheit – § 7 VDG

Artikel 15 eIDAS-VO enthält nur die allgemeine Aussage:

- *„Soweit möglich werden Vertrauensdienste und zur Erbringung solcher Dienste verwendete Endnutzerprodukte Personen mit Behinderungen zugänglich und nutzbar gemacht.“*

§ 7 VDG konkretisiert dies:

- **Vertrauensdiensteanbieter** müssen barrierefreien Zugang ermöglichen
- mit **mindestens einem barrierefreien Endnutzerprodukt** und
- **Informationen auf ihrer Homepage.**

Vertrauensdienstegesetz

3. Vertrauenslisten – § 9 VDG

Artikel 22 Abs. 1 eIDAS-VO

- *„Jeder Mitgliedstaat sorgt für die Aufstellung, Führung und Veröffentlichung von Vertrauenslisten, die Angaben zu den qualifizierten Vertrauensdiensteanbietern, für die er verantwortlich ist, und den von ihnen erbrachten qualifizierten Vertrauensdiensten umfassen.“*

§ 9 VDG

- In DEU ist die **Bundesnetzagentur** für die Aufstellung, Führung und Veröffentlichung von Vertrauenslisten zuständig.

Vertrauensdienstegesetz

4. sonstige Identifizierungsmethoden - § 11 VDG

Artikel 24 Abs. 1 eIDAS-VO: Identifizierung vor Zertifikatsausgabe

- durch persönliche Anwesenheit, e-ID-Mittel, Zertifikat einer Signatur oder eines Siegels oder
- **durch sonstige national anerkannte ID-Methoden**, die gleiches Vertrauensniveau erreichen wie bei persönlicher Anwesenheit

§ 11 VDG regelt Verfahren zur Anerkennung

- **alle 4 Jahre BNetzA-Festlegung im Einvernehmen mit BSI**
- **Innovationsklausel** (vorläufige Anerkennung für max. zwei Jahre)

Vertrauensdienstegesetz

5. dauerhafte Prüfbarkeit – § 16

Artikel 24 Abs. 2 lit. h) u. k), Abs. 3 u. 4 eIDAS-VO

- Pflicht, eine **Zertifikatsdatenbank** zu führen und
- alle dazugehörigen Unterlagen **aufzubewahren** –
- **über Zeitpunkt der Betriebseinstellung hinaus.**

§ 16 VDG – Konkretisierung der dauerhaften Prüfbarkeit

- **Aufbewahrungspflicht** durch qualifizierten Vertrauensdiensteanbieter **bis zur Betriebseinstellung**
- **anschließend durch einen übernehmenden qualifizierten Vertrauensdiensteanbieter oder BNetzA**

Vertrauensdienstegesetz

6. Nutzungsmöglichkeiten fürs Siegel

Seit 29. Juli 2017 können Anträge oder Angebote im Vergaberecht elektronisch gesiegelt werden durch:

- fortgeschrittenes elektronisches Siegel oder
- qualifiziertes elektronisches Siegel

Das eIDAS-Durchführungsgesetz änderte in Artikel 7-10:

- Vergabeverordnung Verteidigung und Sicherheit
- Vergabeverordnung
- Sektorenverordnung
- Konzessionsvergabeverordnung

Vertrauensdiensteverordnung

Ausblick

Die Verordnungsermächtigung in § 20 VDG erlaubt folgende Konkretisierungen:

- Wie sehen die Anforderungen an die **Barrierefreiheit** aus?
- Was müssen Vertrauensdiensteanbieter in ihrer **Mitteilung** zur Erlangung des Qualifikationsstatus vorlegen?
- Was gehört in den **Konformitätsbewertungsbericht**?
- Wie ist die **Deckungsvorsorge** auszugestalten?
- Anhand welcher **Beweismittel** (Ausweis) und **Quellen** (z.B. Handelsregister) ist die Identität des Nutzers zu überprüfen?
- Worüber sind Nutzer mindestens zu **unterrichten**?
- Wie ist die **Widerrufbarkeit** von Zertifikaten sicherzustellen?



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Armin Jungbluth
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Leiter des Referats Rechtsrahmen digitale Dienste,
Medienwirtschaft
E-Mail: armin.jungbluth@bmwi.bund.de
Telefon: 030 18615-7290